

Jahresbericht 2024

25+ Jahre Netzskulptur mur.at



Zum Jahresthema

Winfried Ritsch formulierte den Begriff der ‚Netzskulptur mur.at‘, die sich vom Stadtzentrum ausgehend durch Graz und über den gesamten Globus zieht, ähnlich dem Myzel eines Pilzes. Die Netzknoten von mur.at waren in Kunst- und Kulturinitiativen angesiedelt, die als Orte und/oder Institutionen Kunstprojekte realisierten und Kunstschaaffende um sich versammelten. Seit 25 Jahren hat sich nicht nur das Internet, sondern auch unser Umgang damit drastisch verändert. Onlineservices sind im Alltag omnipräsent, die Dominanz riesiger kommerzieller online-Serviceanbieter prägt die tägliche Arbeit vieler Menschen. Was bedeutet das Jubiläum für mur.at als Infrastruktur und Community? Wir haben den Vereinsgeburtstag als Anlass genommen, an alte Projekte zu erinnern, die Mitgliedercommunity zu reaktivieren und gleichzeitig nach vorne zu schauen, Wissen zu bündeln und weiterzugeben. Unser Geburtstagsfest war auch ein Spiegel von 25 Jahren Medienkunst. Und wie immer beschäftigen wir uns auch mit Technologien und ihrer konkreten Anwendung, seien es neu entwickelte, spekulative oder Open Source-Werkzeuge. Von Wikimedia über KI-Algorithmen bis hin zu Meta-Wissensspeichertools wie chatGPT reicht die Palette der Technologien, mit denen wir uns im Rahmen des Jahresprogramms beschäftigt haben.

Wie weiter? Rückschau und Ausblick

Bedingt durch einige Personalwechsel im mur.at-Team hat sich das Geburtstagsjahr auch intern als Jahr der Reflexion und Erneuerung gezeigt. Statt nur zu feiern, haben wir uns die Frage gestellt: Quo vadis mur.at? Welche Veränderungen braucht es nach 25 Jahren Vereinsbetrieb? In engem Austausch zwischen unsrem Team und dem mur.at-Präsidium haben wir unseren operativen und infrastrukturellen Betrieb einer Inventur unterzogen, Arbeitsabläufe hinterfragt und Möglichkeiten für Veränderung ausgelotet. Dabei wurde uns auch klar, dass auch technische Infrastrukturen immer auch biografische Spuren der Menschen tragen, die sie geprägt haben.

Erinnerungskultur im digitalen Raum bekommt durch die Veränderlichkeit digitaler Daten eine hohe politische und gesellschaftliche Brisanz. Im Zuge unserer Revision haben wir angefangen Überlegungen dazu anzustellen, wie mur.at seine eigene Tätigkeiten dauerhaft, technisch robust und unabhängig dokumentieren und archivieren kann. Welche Infrastrukturen und Werkzeuge gibt es dafür, welche brauchen wir? Gerade Künstler:innen, Einzelpersonen und kleine Institutionen haben

oft wenig Ressourcen, um ihre Arbeit zu dokumentieren und ihre eigene Geschichte und Entwicklung zu archivieren. Aufbauend auf der in 2024 begonnenen internen Revision wollen wir 2025 im Rahmen eines weiterführenden Projektes die Geschichte und Kunstproduktion von, in und um mur.at in ein online Archiv überführen. Außerdem wird auch thematisch der Fokus auf Fragen der Gemeinschaftlichkeit fortgeführt. Der Jahresclaim 2025 lautet „Kollektive Intelligenz“. Anknüpfend an die quasi historisch geprägte Idee der „Netzskulptur mur.at“ setzt Kollektive Intelligenz die Idee der Gemeinschaftlichkeit im Netz in der heutigen Zeit fort.

Das Jahresprogramm in Zahlen

- 12 Podcasts (monatlich)
- 3 Kooperationen
- 1 Geburtstagsfest
- 3 Workshops
- 1 Worklab mit 6+ Vorträgen und Workshops
- 2 Artist Residencies
- 1 Lesekreis
-und natürlich noch viele weitere Kunstprojekte, Onlineperformances und mehr von unseren Mitgliedern auf unseren Servern!

Jahresprogramm 2024

Sommerfest: 25 Jahre mur.at

Eines der Haupt-Events dieses Jahres war natürlich unser Vereinsjubiläum! Am 23. August 2024 haben wir im Innenhof des Grazer Volkskundemuseums unseren 25. Vereinsgeburtstag gefeiert. Dazu gab es ein Fest, und, wie es sich gehört, auch eine Menge Kunst. Wir haben 25 Mitglieder von mur.at eingeladen, Erinnerungen und Eindrücke aus neueren oder vergangenen Kunstprojekten mit uns zu teilen, die sie mit mur.at verbinden, oder durch mur.at realisieren konnten. Die Vielfalt der künstlerischen Einblicke reichte dabei von Literatur über Klangkunst, Video, Installationen, Skulpturen, Interventionen im öffentlichen Raum und im Netz, Browserkunst.... Dank großzügiger Unterstützung durch die Bürgermeisterin der Stadt Graz gab es auch ein tolles Buffet, das den Start einer sehr langen und (feucht)fröhlichen Nacht markierte. Unser Mitglied Gernot Tutner sorgte als DJ für den passenden Sound. Wir bedanken uns nochmal beim IMA und beim Grazer Volkskundemuseum für die tolle Kooperation, sowie beim „gatto im Museum“, dass wir noch lange nach Sperrstunde im Lokal drinnen weiter feiern durften! Das Fest fand im Rahmen der IMA-Sommerwerkstatt statt, die ein Teil der Ausstellung „DigiDic“ im Grazer Volkskundemuseum war.

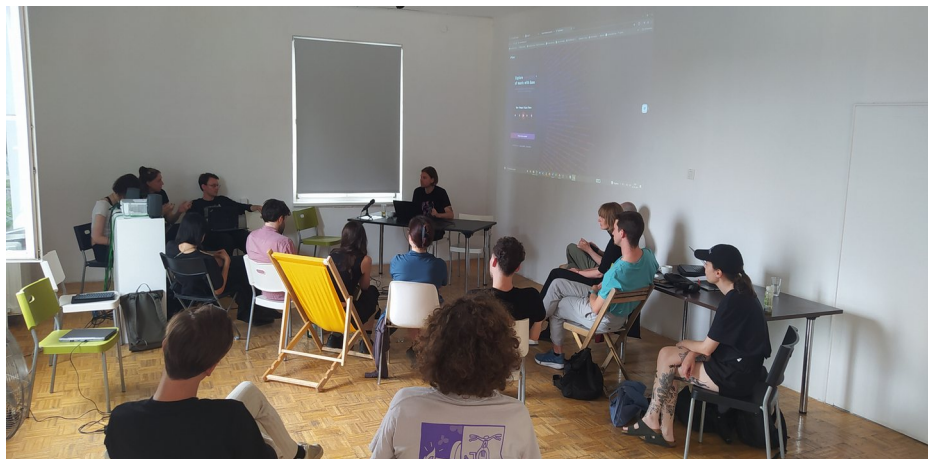


Presse zum Jubiläum

Steirerkrone, 21.8.2024 „Verein mur.at feiert Geburtstag“

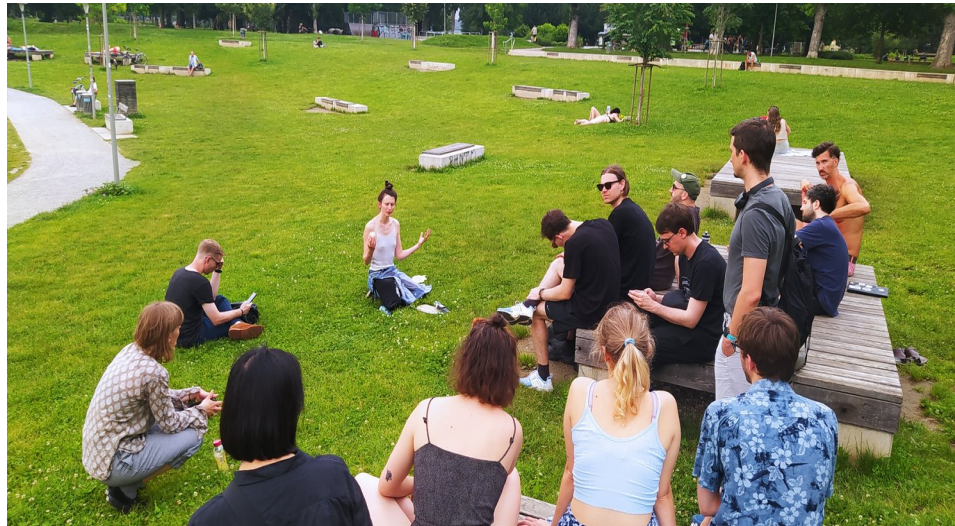
<https://www.krone.at/3499747>

Worklab



Für vier Tage wurde das KIG! - Kultur in Graz wieder der Treffpunkt für das mur.at Worklab. Das Worklab ist unser jährliches Kernformat, das in fünf Tagen Wissensaustausch, Kunst, Diskurs und Technik in einem familiären Rahmen zusammenführt. Neben Vorträgen zu aktuellen Medienkunstprojekten, medientheoretischen oder gesellschaftspolitischen Themen haben Hands-On-Workshops zu Hardware-/Softwareentwicklung und Netzwerktechnik, sowie gemeinsame Arbeits-Sessions und Diskussionsrunden einen fixen Platz im Worklab. Das Worklab 2024 stand im Zeichen von Large Language Models (LLMs). LLMs bilden die technische Grundlage von Chatbots wie chatGPT und werden mittlerweile in wachsendem Umfang eingesetzt, ohne dass der Impact und die Implikationen dieser jungen Technologie vollständig erfasst sind. Neben Überlegungen zum gesellschaftlichen kulturellen Impact von Chatbots wie chatGPT (Sarah Burkhardt, Maks Valencic) standen Präsentationen von Kunstprojekten (Gabriele de Seta, Sofia Lee, Peli Grietzer) sowie praktische und spekulative Übungen im Vordergrund, z.B. im Workshop von Sarah Fitterer, die dazu einlud, in Gruppen den „Denkprozess“ von LLMs zu simulieren. Das Worklab wurde kuratiert von Maks Valencic und Jan

Kostanjevec (mur.at-AiRs 2024). Neben eingeladenen Beiträgen gab es einen Call zur Teilnahme am Worklab, sodass eine bunt gemischte internationale Gruppe an Teilnehmer:innen entstand. Insgesamt nahmen am Worklab rund 45 Menschen aus der Region, Vertreter:innen lokaler Kulturinitiativen sowie internationale Künstler:innen teil.



Peli Grietzer und die Worklab-Gruppe

Aus dem Programmtext:

LLMs represent a major advancement of the ‘computational turn’ in mediality, but remain rather isolated as an object of investigation or critique. This is partly due to marketing hype surrounding them (which becomes the secondary object of critique) or their ambivalent corporate origin, but also a lack of ambitious theoretical considerations. Together we will consider questions such as:

How do LLMs remediate old dreams (and nightmares) of universal languages, encyclopedists, archivists and all kinds of information management projects to which LLMs are peculiarly related?

How is the question of remediation related to abstraction and what kind of vistas do LLMs open for us (new dreams and new nightmares)?

In what sense can we understand LLMs as the first true AI cultural interfaces?

What does the future hold in an era of ubiquitous LLMs?

What kinds of social and self-relations will be afforded by LLMs?

Beiträge (Vorträge / Workshops):

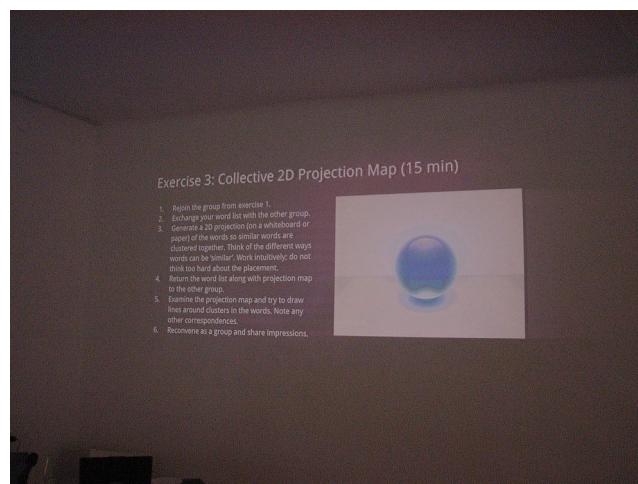
Gabriele de Seta (China/NO), Sarah Burkhardt (DE), Sarah Fitterer (NL), Sofia Lee (NL), Peli Grietzer (DE), Željko Blaće (HR), Martin Hergouth (SLO), Robert Bobnič (SLO), Maks Valenčič (SLO) und Jan Kostanjevec (SLO)

<https://mur.at/project/worklab-2024/>

In zwei Folge unseres Podcasts wurden die Aktivitäten des Worklabs zum Nachhören vorgestellt:

<https://helsinki.at/program/134692/>

<https://cba.media/696676>



Anleitung für eine kollektive Übung (Sarah Fitterer)

Artist in Residence Programm

GIA (General Intelligence Agency), Slowenien

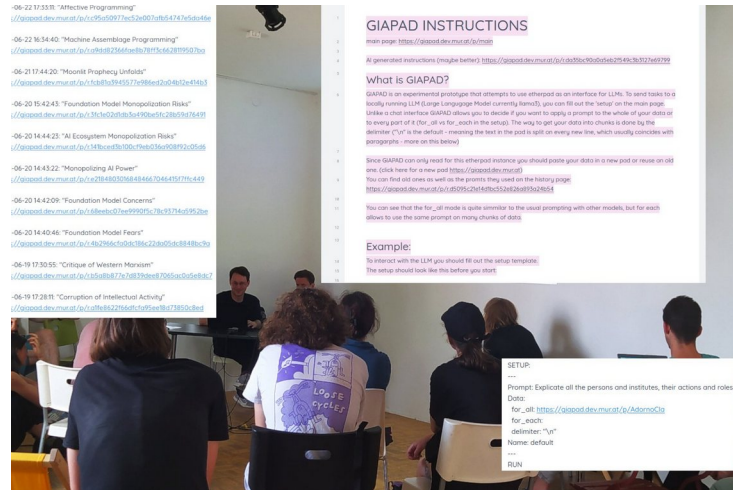


Für die mur.at Artist Residency wurde das slowenische Kollektiv GIA – General Intelligence Agency eingeladen. Die Ausschreibung erfolgte durch einen öffentlichen Call, die Auswahl erfolgte von einer Jury aus Mitgliedern und Präsidiums-Mitgliedern. Die Mitglieder von GIA sind auch Teil des slowenischen Serverprojekts kompot.si, das als nichtkommerzieller Kulturserver ähnlich operiert wie mur.at

Im Rahmen ihrer Residency erarbeiteten Maks, Jan und Martin ein Projekt, das die Möglichkeiten und Mechanismen von Chatbots analysierte und kreativ nutzen wollte. Dazu bauten sie ein spekulatives, selbstgestaltetes Tool. Mithilfe freier Software bauten sie ein eigenes LLM, das den Content der mur.at-Server als Material nutzte. User:innen können dem Chatbot über ein Etherpad-Interface Fragen stellen und erhalten Antworten aus dem „kollektiven Wissen“ des murspace! Eine Dokumentation zum Projekt gibt es auf unserer Webseite:

<https://giapad.dev.mur.at/p/main>

Das Projekt wurde beim worklab sowie im Rahmen des Podcasts Netzrauschen vorgestellt. Der chatbot kann jederzeit auf unseren Servern benutzt werden – ob er alltagstaugliche Antworten gibt, können wir allerdings nicht versprechen.....



GIA präsentieren ihr Residency-Projekt

Online-Residency: Zeljko Blace, Kroatien

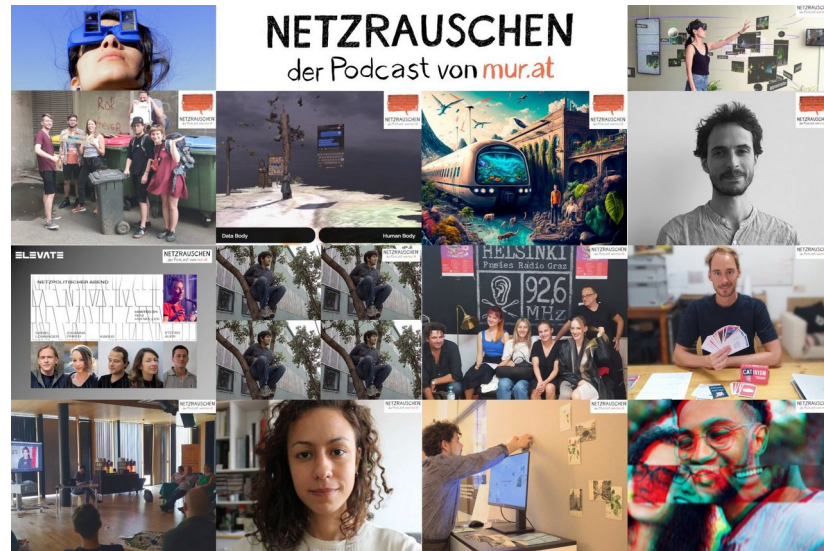


Der kroatische Wikimedia-Experte, Aktivist und Künstler Zeljko Blace wurde 2024 für eine virtuelle Residency bei mur.at ausgewählt. Er beschäftigt sich in seiner Arbeit mit selbstverwalteten Community-Archivpraktiken und arbeitet unter Anderem für die Wikimedia Foundation und die kroatische Kunstplattform MaMa in Zagreb. Er hielt einen Vortrag beim Worklab sowie einen Onlineworkshop zum Thema „....“

Aufgrund von internen Veränderungen im mur.at-Team und dessen Konsequenzen für die Jahresprogrammplanung konnte Zeljko sein Arbeitsvorhaben leider nicht wie geplant umsetzen. Daher haben wir seine Residency auf 2025 ausgedehnt. Er wird mit

mur.at im Rahmen des Themenschwerpunkts „das Netz vernetzen“ an Gesprächsrunden teilnehmen und uns bei unsrem Archivprojekt 2025 als Wikimedian sowie bei der internen Revision als Gesprächspartner begleiten.

Radio- & Podcastserie “Netzrauschen”



Die Radio-Sendereihe "Netzrauschen" wird seit 2022 auf Radio Helsinki ausgestrahlt und als Podcast im Cultural Broadcast Archive (CBA) veröffentlicht. Inhaltlich schlägt Netzrauschen eine Brücke zwischen technischen, gesellschaftspolitischen und medienkünstlerischen Themen und bringt alle 4 Wochen Interviews, Features oder künstlerische Beiträge von und mit Menschen aus dem Umfeld der mur.at Community. Die Reihe ist nicht nur ein Schaufenster des Kunst- und Diskursprogramms von mur.at, sondern gibt auch Einblicke in künstlerische Arbeiten aus der Community, spiegelt aktuelle gesellschaftliche Diskurse und zeigt technische Entwicklungen die uns im Rechenzentrum von mur.at beschäftigen. Netzrauschen gehört damit zu den wenigen Sendungen österreichweit, die sich mit aktueller Netzkunst auseinandersetzen. Mittlerweile wird Netzrauschen auch von anderen freien Radios übernommen und ausgestrahlt. 2024 waren folgende Gesprächspartner:innen bei Netzrauschen zu Gast:

Martin Nadal, Nicole Kouts, Giacomo Lepri, Tiago Martins, das GIA-Kollektiv, sowie weitere Gäste des Worklab 2024

Alle Folgen zum Nachhören: <https://cba.media/podcast/netzrauschen>

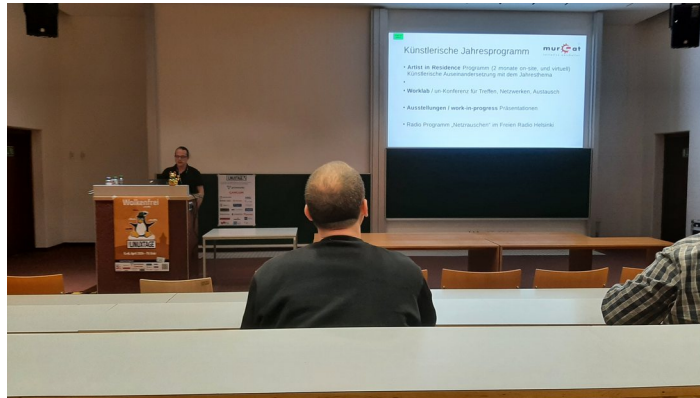
Wissensbasis, Workshops & Vorträge

Im Rahmen unseres Projekts **AK 2.0 „mur.at Wissensbasis“** wurde die seit 2023 laufende Workshopreihe fortgesetzt. Diese Praxisworkshops dienen dazu, Basiswissen zu Themen aus dem digitalen Alltag, wie beispielsweise Umgang mit Datenschutz im Netz, zu vermitteln. Außerdem wird die Anwendung von Werkzeugen, die auf mur.at's Servern bereitgestellt werden, erklärt: nextcloud, Videoconferencing, usw. Die Workshops werden dokumentiert und Basistutorials zu den wichtigsten Themen werden online veröffentlicht:

<https://wissensbasis.mur.at> ist ein wachsendes Portal mit Anleitungen, FAQ und Tutorials zu digitalen Basiswerkzeugen. Die mur.at Wissensbasis soll (nicht nur) unseren Community-Mitgliedern helfen, Alltagsprobleme im Umgang mit Email, wolke & Co. selber zu lösen. Wir hoffen, dass dadurch auch unsere mur.at Admins entlastet werden, weil sie weniger Hilfeanfragen beantworten müssen. Außerdem trägt die Wissensbasis zur Open Source- Kultur im Netz bei, indem digitales Basiswissen zu open source-Werkzeugen in gut verständlicher Form für alle zugänglich publiziert wird!

Die Wissensbasis ist derzeit schon online und wird laufend vervollständigt. Reinschauen lohnt sich!

Vortrag „Why is archiving so (un)sexy again?“ - Grazer Linuxtage



Wir waren (wie schon öfters) auch dieses Jahr bei den Grazer Linuxtagen, der größten österreichischen Open Source Konferenz, vertreten. Andreas Zingerle hielt am 6.4. an der TU Graz einen Vortrag zu Open Source-Archivpraktiken, in dem auch das Projekt „Unarchive“ von Ricardo Gines (AiR 2023 von mur.at) aus dem Jahresprogramm 2023 vorgestellt wurde. Der Vortrag war ein virtueller Dialog beider Beteiligten, wo Videoaufzeichnungen von Gesprächen mit Ricardo einbezogen waren. Archivieren und Dokumentieren wird (nicht nur) bei Projekten oft vergessen und gilt als langwierig und mühsam. Dabei ist Online-Archivierung von Content die Basis von Sichtbarkeit im digitalen Raum. Die Online-Bereitstellung von Inhalten ermöglicht es außerdem erst für Werkzeuge wie chatGPT, neues „Wissen“ zu generieren.

Vortrag: <https://pretalx.linuxtage.at/glt24/talk/YY7R37/>

„Regardless of the experience, archiving seems for the unaware as not so attractive, even boring for the general public. And yet, without archiving there wouldn't be no Internet. Indeed, without archiving there wouldn't be no Chat-GTP... or even a Tabelle für die Bundesliga. To dismantle the urban legend of its dullness, we will get back to the roots of archiving in history before taking a look into Open Software and the possibilities it offers for archiving today. Thus, we will see how archiving is crucial to raise awareness about the present legacy of what we do—this being something alive (and kicking) that you will be able to re-use and expand.“

Lesekreis „Theory & Philosophy of LLMs“

Die Mitglieder von GIA luden während ihrer Residency von April bis Juni zu einem regelmäßigen Lesekreis ein, der im Projektraum bei uns in der Leitnergasse stattfand. Ausgehend von historischen und heutigen Konzepten menschlichen Denkens und aktuellen medienphilosophischen Texten zum Thema Deep Learning, LLMs, Algorithmizität usw. wurde gemeinsam über die Bedeutung und Auswirkungen, die Chatbots auf menschliches Denken und Handeln haben, nachgedacht. Aus einem Auszug eines Essays von GIA (2022):

The interplay of the economic necessities and speculative freedoms of engineering have long taken their hold of the freedom of humanity. Its latest outburst is found within “crypto”. A freedom-affect is spreading throughout the so called web3 and regardless of what we may feel about its current state of politics or engineering, we should take it seriously. If philosophy is speculation in the realm of pure reason, speculation in the realm of machines is engineering. This kinship is why we welcome speculative engineering practices. (Quelle: <https://diereferentin.servus.at/notes-on-universal-computationalism>)

<https://mur.at/post/2024-gia-readinggroup/>

Kooperationen

Dialog City Hybrid Festival

Im Rahmen des Dialog City Hybrid Festivals in Graz hielt Andreas Zingerle am 7. Juni 2024 einen Workshop zum Thema *Datensicherheit on-, offline und ganz lokal in 8010*, der als Kooperation zwischen mur.at und dem Grazer Verein nowa stattfand. nowa ist ein Verein der die gesellschaftliche Teilhaben von Frauen fördert durch Ausbildungs- und Bildungsangebote. Aus dem Workshop-Programm:

Ihr kennt es, eure Datei wieder nicht zu finden? Ihr habt verschiedene Speicherorte und fragt euch manchmal, ob ihr nur mehr online sichern sollten? In diesem Mitmach-Stationen-Workshop zeigen Nina Hoffer (nowa) und Andreas Zingerle (mur.at) Vor- und Nachteile verschiedener Backup-Möglichkeiten, (un)sichere Passwörter, präsentieren die Grazer Alternative mur.at zu Google & Co.

<https://www.nowa.at/>

<https://mur.at/post/2024-hybridfestival/>

<https://dialogcity.eu/project/dialog-city-festivals/>

IMA – DigiDic-Sommerwerkstatt

Bereits vor einigen Jahren startete das Projekt **DigiDic** von IMA St. Pölten, an dem mur.at als Kooperationspartner beteiligt ist. Die im Rahmen des Projekts entwickelte Ausstellung wurde nun vom bis im Grazer Volkskundemuseum gezeigt. Aus dem Ausstellungsprogramm:

Aufruf zur digitalen Selbstverteidigung

Diese Welt bewegt sich in einer unglaublichen Geschwindigkeit auf eine absolute Monopolisierung der globalen digitalen Player zu. Ein Zustand den es in der Geschichte der Menschheit noch nie gegeben hat. Milliarden schwere Unternehmen in der Digitalwirtschaft treten eine Weltherrschaft an, die in China bereits mit einer monolithischen politischen Macht verknüpft ist. Das Gold – Daten. Das Resultat – die

totale Kontrolle, eine von Algorithmen errechnete Bedürfnisschaffungsmaschinerie und der Verlust jeglicher Privatsphäre.

Vertrauen ist die Grundnahrung, Verantwortung können wir als User:innen übernehmen, Versprechen sollten eingehalten werden und Wut und Ohnmacht verspüren wir ob des permanenten Missbrauchs unseres Vertrauens. Mit Kunstobjekten, interaktiven Installationen, Objekten aus der Sammlung des Museums, Workshops, Performances, Artist Talks und Vorträgen vermittelt die Ausstellung entlang dieser Begriffe einen Blick hinter die Oberflächen und gibt mit dem dazu erschienenen Handbuch Anleitungen zur digitalen Selbstverteidigung. Im Teamsport erobern wir uns die Autonomie in der Nutzung unserer geliebten Werkzeuge zurück!

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt von: Volkskundemuseum am Paulustor / Tactical Tech / FH Joanneum / NDU / CoSA / mur.at / OpenWebSearch. Zu sehen waren in der Ausstellung Arbeiten und Projekte, die Taktiken und Mittel zur digitalen Selbstbestimmung auf praktische wie auch kreative Weise aufzeigen. Als Begleitprogramm zur Ausstellung fand die DigiDic-Sommerwerkstatt statt. Mitglieder von mur.at waren dabei an verschiedenen Programmpunkten beteiligt, so etwa beim Workshop-Programm „Werkzeugkasten Community“ und „Werkzeugkasten DIY“. Auch unser Geburtstagsfest war in das Sommerwerkstatt-Programm eingebunden. Wir bedanken uns nochmal bei IMA sowie beim Volkskundemuseum Graz und allen anderen Partner:innen für die tolle Kooperation!

https://ima.or.at/de/projekt/dd_graz_sommerwerkstatt/

https://ima.or.at/de/projekt/digidic-ausstellung_graz/

Systerserver - 360 Degrees of Proximities

Bereits im Jahr 2023 startete das Systerserver-Kollektiv das Projekt “360 Degrees of Proximities” – es ist ein andauerndes Verbandsprojekt in Partnerschaft mit Ca La Dona, Broken House und mur.at, in dem es um den Aufbau und die Reflexion zum Betrieb nichtkommerzieller, selbst verwalteter Strukturen für Videostreaming und -hosting geht. Im Zuge des Projekts arbeitet mur.at auch mit graz.social zusammen, ein Verein der eine Peertube-Instanz betreibt. Peertube ist eine Open Source Alternative zu kommerziellen Videoplattformen wie YouTube.

<https://systerserver.net/360/caladona/#en>

<https://tube.graz.social/w/aA481S6QG9JhKa2HcEow7b>

Projekte aus der Community

Durch Support, technische Beratung, Wissensvermittlung oder IT-Dienstleistungen unterstützt und ermöglicht mur.at zahlreiche Arbeiten und Projekte seiner Vereinsmitglieder. Die mur-Community ist nicht alleine auf die Steiermark oder Österreich begrenzt, sondern umfasst Vereine und Personen aus vielen Kontinenten! Es gibt eine große Vielfalt von Aktivitäten, die innerhalb der Community stattfinden und durch die Infrastruktur von mur.at erst realisierbar sind. Um den großen Mehrwert und den kreativen Output, der durch unsere Infrastruktur entsteht, besser sichtbar zu machen, stellen wir hier einige Projekte vor. Außerdem gibt es in der Reihe „Sounds from the Community“ in unserer Podcastserie **Netzrauschen** ab 2025 regelmäßig Projektvorstellungen von Community-Mitgliedern.

mobilise/demobilise - Onlineperformances

Das internationale künstlerische Forschungsprojekt mobilise/demobilise ist eine Zusammenarbeit von Künstlerinnen aus mehreren Kontinenten und läuft seit mehreren Jahren. Die selbstentwickelte Software UpStage bietet eine „virtuelle Bühne“ für vernetzte Online-Performances und wird in unserem Rechenzentrum gehostet. Nach grundlegender Überarbeitung gibt es seit 2024 wieder regelmäßig Online-Kunstaktionen auf UpStage. Lokale Projektpartner:innen von UpStage sind Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz sowie KiG! - Kultur in Graz. Die aktuellste Präsentation fand am 8. März im Rahmen des internationalen Frauentages statt.

<https://mobilise-demobilise.eu>

Wanderfalkenbeobachtung via Webcam

Auf dem Turm der Grazer Herz-Jesu-Kirche nisten seit Jahren Wanderfalken. Es handelt sich um eins der wenigen Brutpaare in Österreich. Unser Mitglied Wolfgang Reinisch hat gemeinsam mit Funkfeuer (das freie Grazer Funkinternet – ein Projekt das gemeinsam mit dem Grazer realraum unsere Netzanbindung als Backbone nutzt) eine Webcam auf dem Nest am Turm installiert. Während der Sommersaison kann man die Nestbewohner so per Livestream beim Brüten und Großziehen ihrer Jungen beobachten. Das Projekt leistet einen Beitrag zum Naturschutz und ermöglicht es, die Lebensgewohnheiten dieser seltenen Vögel besser zu studieren.

<https://falken.netzcam.net/>

Virtuelle Sammlung mur.at

Was für Museen ihre eigenen Sammlungen sind, das ist für mur.at die Kunst, die auf unseren Servern zu finden ist. Unsere Server beherbergen eine Menge Arbeiten, die dauerhaft online zugänglich sind. Dazu gehören multimediale Arbeiten, browserbasierte Arbeiten, dezidierte Softwareprojekte und Klangkunst. Als Teil unseres 25-jährigen Jubiläums haben wir mit der Sichtung und Sammlung von Projekten begonnen. Im Rahmen eines umfangreicheren Archivprojekts sollen ab 202 diese Projekte gemeinsam mit weiteren Dokumenten zur Geschichte von mur.at in ein digitales Archiv eingepflegt werden. Um einen Einblick in die Vielfalt netzkünstlerischer Arbeit zu geben, stellen wir hier ein paar Projekte aus der „Virtuellen Sammlung mur.at“ vor:

Unarchive

Die Online-Ausstellung „Unarchive“ zeigt Arbeiten von mur.at-AIRs gepaart mit Internationale Künstlerperspektiven, die mit Archiven, Sammlungen oder Werken arbeiten und den Status quo des offenen Wissens durch kreativen Ausdruck in Frage stellen. Die Online-Ausstellung war Teil der digitalen Kunstbiennale 2023 „TheWrong“.

Beiträge von: Miguel Rangil, Tabita Rezaire, Pim Zwier, Huda Takriti, Nestor Sire, Steffen Köhn, Nicole Kouts, Leo Caobelli, Schuberttheater Wien.

<https://unarchive.mur.at>

NOA (Notes On Autonomy) – a DIY self-published webzine

Das kroatische Kollektiv FormatC (Vedran Gligo und Dina...) hat ein Softwaretool entwickelt, mit dem man selbst Onlinecontent zusammenstellen und veröffentlichen kann. Das Projekt bezieht sich auf die Ästhetik und Praktiken von DIY-Publishing und „Fanzines“ und transferiert diese in den digitalen Raum. Kleine autonome Mikro-Server, auf denen der Content gespeichert ist, verteilen diesen über ein offenes Netzwerk in der lokalen Umgebung. Eine Demo und den offenen Code sind auf den mur.at-Servern zu finden.

<https://gitlab.mur.at/vedran/noa/-/tree/main/files>

<https://noa.mur.at>

Klangnetze Steiermark

Das Projekt von 2022 versammelte mehrere steirische Klangkünstler:innen, die mobile Klanginstallationen im öffentlichen Raum an mehreren Orten im ländlichen Raum in der Steiermark erarbeitet haben. Mithilfe selbstgebauter offener Hardware und Software Klang-Devices wurden fünf Arbeiten umgesetzt, die sich interaktiv in die Umgebung einfügen, darauf reagieren oder Umgebungsklänge musikalisch transformieren. Die Arbeiten sowie Code & Anleitungen für die Hardware sind auf der Projektwebseite zugänglich:

<https://klangnetze.mur.at>

Interne Revision – Umbruch und Neubeginn

Das Jahr 2024 brachte für mur.at vereinsintern viele unerwartete Veränderungen. Anfang Juni haben sich zwei unserer Mitarbeiter, Andreas Zingerle und Fabien Artal, entschieden, in Bildungskarenz zu gehen. Ihr Wunsch nach persönlicher Veränderung fiel in eine Zeit, in der wir intern Diskussionen rund um die Verbesserung von Arbeitsverhältnissen in unserem Tagesbetrieb, sowie mögliche und nötige interne Veränderungen in unserem Betriebsablauf begonnen hatten. Wir wünschen beiden alles Gute für ihre Weiterbildung! Im Juli wurden beide Stellen neu ausgeschrieben und mit Ende Juli konnten wir Wolfgang Hütter und Steffi Brottrager als neue Mitarbeiter:innen begrüßen. Vorübergehend übernahm Margarethe Maierhofer-Lischka (Vizepräsidentin mur.at) die Agenden der Geschäftsführung und war von Anfang Juni bis Ende Oktober im Umfang von 10 Wochenstunden bei uns tätig. Die Monate von August bis Oktober waren eine intensive Phase der Einarbeitung und Erneuerung. Dank des „Blicks von außen“ unserer beider Neuen konnten wir viele Impulse für Verbesserungen und Erneuerungen gewinnen. Aufgrund persönlicher Umstände entschloss sich Steffi Brottrager leider ihren Vertrag mit Jahresende zu beenden. Das Präsidium beschloss gemeinsam mit dem Team, die operative Geschäftsführung an Christiana Wallner (bisher: Assistenz & Buchhaltung) zu übergeben. Zugleich begannen wir Überlegungen für eine Neustrukturierung des internen Teams und der Jahresprogrammarbeit. Diese werden ab 2025 umgesetzt. Aufgrund wachsender Fixkosten, stagnierender Einnahmen und der politisch bedingt unsicheren Förderungslage ab 2026 wird mur.at voraussichtlich seinen Jahresbetrieb ab 2025 mit weniger Fixpersonal und mehr projektbezogenen Mitarbeiter:innen bestreiten und durch Gemeinschaftsprojekte seine Identität als Community stärken.

Das Rechenzentrum 2024

Steckbrief

Anzahl	Beschreibung
19	Hardware Server
35	Aktive virtuelle Server
5,54	Emails/Minute gesendet und zugestellt (Jahresmittel)
2364	Top Level Domains registriert
857	Subdomains von mur.at
461	Subdomains von mur.at mit aktiven Webseiten
528	Docker Container
361	Docker Container Stacks

Mini-Statistik

Ceph-Speicherpool	8,4TB belegt von 10,0TB
Mailspeicherplatz	2 TB belegt von 3,4 TB
DNS	27,5 IPv4 / 0,813 IPv6 Anfragen/Sek. ø Jahr
Interface Traffic	Erhalten 501,5 TB, gesendet 265,1 TB

Backupspeicherplatz	11,4 TB belegt von 16,3 TB
Webspeicherplatz	1,57 TB von 1,894 TB
Statistik der mur.at Webseite 2024	<ul style="list-style-type: none"> • Besucher (Unique): 145.447 (64.065) • 2,27 Besuche pro einzelnen Besucher • 77,13 GB Datenübertragung

Mitglieder-Support

Viele Dinge, die im Support passieren, sind nicht erfassbar. Wir beantworten unzählige E-Mails und Anrufe, über die wir keine Statistik führen. Einzig das Ticket-System ist eine kleine Quelle für Statistiken. Im Jahr 2024 hat der Support 359 Tickets bearbeitet.

Neuerungen

Dank einer Förderung für Infrastruktur durch das Kulturamt der Stadt Graz konnten wir Teile unserer Hardware erneuern (Festplatten) und neue Server ankaufen. Damit können dringend nötige Aktualisierungen, wie der Erneuerung und Erweiterung unseres Ceph-Speicherpools, endlich umgesetzt werden. Außerdem werden schrittweise alte Server außer Betrieb genommen und die Services in virtuelle Maschinen überführt, was uns langfristig nicht nur Hardwareinvestitionen, sondern auch Stromkosten sparen wird!

Finanzen

Im Vergleich zum Vorjahr waren die Einnahmen von mur.at stabil. Bedingt durch die mehrfachen Personalwechsel ergab sich ein leichtes Defizit, was durch erhöhte Personalkosten (Doppelbesetzung von Stellen in der Übergangszeit) zustande kam. Eine Auflistung der G&V 2024 ist im Anhang zu finden.

SoMiBe für 2024 - Solidarischer Mitgliedsbeitrag

Der SoMiBe ist Teil der Eigenfinanzierung von mur.at. Im Rahmen des Solidarischen Mitgliedsbeitrags 2024 haben unsere Mitglieder insgesamt 26267€ an Beiträgen abgegeben, das ursprünglich anvisierte Ziel war es, 25000€ zu erreichen. Das Durchschnittsgebot lag bei 72,82€. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich mit 92,6% deutlich mehr Mitglieder an der Kampagne beteiligt – von solch einer hohen Beteiligungen können politische Wahlen nur träumen...

Mitglieder: Kommen und Gehen

Seit der letzten oGV wurden vorläufig 12 neue Mitglieder aufgenommen. Die Aufnahme der neuen Mitglieder wird endgültig bei der oGV 2025 diskutiert und über diese entschieden. Seit der letzten oGV verließen uns im Jahr 2024 6 Mitglieder.